



Musik von der grünen Insel präsentieren die Musiker der Band „Mac Noise“ heute ab 20 Uhr in der Eifelhöhen-Klinik in Marmagen. Auf eine zehnjährige Geschichte können die Musiker der Eifeler Irish-Folk-Band zurückblicken. Mit ihrer Erfahrung und ihrem musikalischem Können versprechen sie ein stimmungsvolles Konzert.

Kampf dem „Nullachtfuffzehn-Haus“

Großes Interesse Bauinteressierter beim Tag der Architektur – Fragen zur Energieersparnis

Der Wißkirchener Architekt und Vorsitzende des Arbeitskreises „Stadtbild“ nimmt kein Blatt vor dem Mund: Den Baugebieten fehle es an Ästhetik.

Von CLAUDIA ROBERZ

WISSKIRCHEN. Der Traum Nummer eins der Deutschen ist ein schönes Eigenheim mit Garten. Doch wer sich so umschaut in den Neubaugebieten, findet selten mal ein Haus mit Pfiff, eines, das sich von den anderen abhebt. Doch hier macht auch der Bauherr leider noch lange nicht, was er will. Denn schließlich gibt es ja Baupläne seitens der Gemeinden, und da kommt keiner so schnell dran vorbei.

» Heutzutage ist jedes Haus, das neu gebaut werden soll, ein so genanntes Niedrigenergiehaus. «

DIETMAR STRICK
Architekt

„Trotzdem gibt es auch bei bestehenden Bebauungsplänen Möglichkeiten, sein Haus einmal anders zu bauen als nullachtfuffzehn“, weiß der Architekt Dietmar Strick. „Denn wenn man sich so in den Neubaugebieten umschaut, sieht es schon sehr traurig aus. Die sind leider wirklich arm an Ästhetik.“ Dass es auch anders gehen kann, zeigen die Architekten bundesweit beim „Tag der Architektur“, der kürzlich stattfand.

So standen in ganz Nordrhein-Westfalen 450 Objekte zur Besichtigung zur Verfügung, davon drei in Euskirchen. Alle Häuser werden übrigens von der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen als Organisator des „Tages der Architektur“ ausgewählt. Dabei laden die Hausbesitzer an diesem Tag die Besucher nicht nur zur Besichtigung ihrer Häuser von außen, sondern auch und vor allem zum Rundgang durch das Objekt ein. Dietmar Strick konnte so 110 Besucher in der Falkenburger Straße 25 in Euskirchen begrüßen, die das von seinem



Denkanstöße: Architekt Dietmar Strick aus Wißkirchen will mit seinen Planungen auf die veränderten Bedürfnisse der Bauherren eingehen. Er vermisst den Mut zu etwas mehr Kreativität beim Hausbau. (Fotos: Vogt)

Büro geplante und realisierte Wohnhaus einer näheren Betrachtung unterziehen wollten. Folgende Themen brennen Bauwilligen und Hausbesitzern derzeit auf den Nägeln:

Energie

Während seiner vielen Führungen durch das Haus musste Dietmar Strick zahlreiche Fragen beantworten, meistens die zur Beheizungsart. „In diesem Haus handelt es sich um eine Erdwärmepumpe, unterstützt von einer stromerzeugenden Photovoltaikanlage“, erklärt Strick. Hierbei wird die natürliche Erdwärme unterhalb der Frostgrenze genutzt, die bereits ab etwa 80 Zentimetern plus acht Grad beträgt. Das Haus wird dann nicht von Heizkörpern, sondern ausschließlich durch Fußbodenheizung erwärmt. Die Kosten für die Pumpe werden wiederum von der Photovoltaikanlage aufgefangen. „Das Teure an dieser Anlage sind die beiden Bohrungen in bis zu rund 100 Meter Tiefe, die dafür nötig sind,“ erläutert Dietmar Strick.

Ein großer Fragenkomplex war natürlich bei den immer

weiter steigenden Energiepreisen die Wärmedämmung. Und hier werde mit der Gültigkeit der Bauherren oft Schindluder getrieben, wie Schick aus Erfahrung weiß: „Heutzutage ist jedes Haus, das neu gebaut werden soll, ein so genanntes Niedrigenergiehaus. Denn alle Neubauten bleiben unter den geforderten Grenzwerten, wenn auch zum Teil nur ganz knapp. Das braucht man also wirklich

nicht noch extra anpreisen.“ Mit den modernen Baustoffen sei es heute auch kein Problem mehr, Energie sparend zu bauen. Schwieriger werde es da schon, ältere Häuser auf das geforderte Level zu bringen. Gerade hier sei es wichtig, den Energiepass von Fachleuten erstellen zu lassen. „Beim Energiepass wird jede Fläche des Hauses angesehen und die komplette Anlagentechnik bewertet, um den Energiever-

brauch des Hauses möglichst genau zu ermitteln“, erläutert Dietmar Strick.

Wohnen im Alter

Ein weiteres Thema beim „Tag der Architektur“ war das Wohnen für Senioren. „Auch die jüngeren Leute denken heute schon darüber nach“, so Strick: „Zum einen verringert sich der Verkaufswert, wenn in Jahrzehnten der überwiegende Teil der Häuser bereits seniorengerecht angeboten wird. Zum anderen ist es einfach eine Frage, das Leben zu vereinfachen, wenn man barrierefrei baut. Heutzutage ist es durchaus möglich, eine Dusche ebenerdig mit entsprechendem Abfluss zu bauen. Es macht auch Sinn, einen Vorratsraum gleich neben der Küche zu haben. Damit sind viele Wege in den Keller gespart. Und man kann diesen Raum auch genau so kühl halten wie einen Keller.“



Die Architektenkammer NRW suchte das Wohnhaus in der Falkenburger Straße 25 als vorbildlich für Euskirchen aus.

DER ENERGIEPASS

Der **Gebäudeenergiepass** gibt Auskunft darüber, wie hoch der Energieverbrauch eines Hauses oder einer Wohnung ist. Er muss – auf Nachfrage – bei Verkauf, Vermietung, Verpachtung oder Leasing eines Gebäudes dem Interessenten vorgelegt werden.

Für neue Gebäude ab 1977 reicht dann der **Energieverbrauchsausweis** aus. Für Gebäude, welche vor 1977 gebaut wurden, muss jedoch ein **Energiebedarfsausweis** erstellt werden. Bei Eigennutzung wird der Energieausweis nicht benötigt. Die Energieausweise sind zehn Jahre gültig.

Nach Ablauf dieser Frist muss ein neuer erstellt werden, da keine Verlängerung möglich ist. **Wohngebäude bis Baujahr 1975** ist der Energieausweis seit 1. Juni dieses Jahres Pflicht, für **Wohngebäude ab Baujahr 1976** ist der Stichtag der 1. Januar 2009.

Marketingverein „zeus“ wichtig, in seinen Planungen die Bedürfnisse der Gesellschaft zu reagieren. Da setzt er sich auch bei der Stadtplanung mit ein. „Warum müssen wir immer Satteldächer bauen? Es gibt doch noch viele andere Möglichkeiten. Darauf wirken wir auch bei der Erstellung neuer Bebauungspläne verstärkt hin.“

So manches Haus, das Dietmar Strick in der Vergangenheit gebaut hat, würde er gerne noch einmal bauen: „Aber das konnte ich bisher nicht tun. Denn es ist immer ein anderer Bauherr mit seinen ganz individuellen Wünschen, es ist immer ein anderes Grundstück und eine ganz andere Lage des Hauses. Und darauf Rücksicht zu nehmen und das für den Baubeteiligten letztlich richtige Haus darauf kommt es an. Denn gibt sicher nichts Schlimmeres als festzustellen, dass man sich ausgerechnet beim Hausbau total vertan hat.“

Ihre Meinung? Schreiben Sie uns!

Kölnische Rundschau
Wilhelmstraße 10-12
53879 Euskirchen
eusk@kr-redaktion.de
Fax: 0 22 51/10 91 170

Stadtplanung

Dietmar Strick ist es als Vorsitzender des Arbeitskreises „Stadtbild“ beim Euskirchener